

Sprengstoff-A.-G. Carbonit in Hamburg, Europahaus

mit Zweigniederlassung in Schlebusch, Rheinl.

Gegründet: 12./8. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Dauer der Ges. bis ult. 1925.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit und sonst. Sprengstoffen, sowie Munition, Zündmitteln aller Art und verwandten Stoffen. Neueste Spezialität: Apparate zur Untersuchung von Sprengstoffen; Pressanlagen für Geschossfüllungen, Unterseeminen.

Die Fabrik ist auf einem Terrain von 38 ha 55 a bei Schlebusch belegen, an der Chaussee, nahe dem Rhein u. mehreren Eisenbahnen 1887 neu errichtet u. sind 5564 qm mit massiven, 885 qm mit Gebäuden aus Fachwerk und 400 qm mit solchen aus Holz bebaut, Gesamtzahl der Gebäude 84; Versich.-Summe für die nicht explosionsgefährlichen Gebäude u. Rohmaterial. M. 2 390 000. Hergestellt werden alle Arten Nitroglycerinsprengstoffe und als Specialartikel der Sicherheitssprengstoff Carbonit. Ausserdem werden auch die neuen Ammoniaksalpetersprengstoffe „Ammoncarbonit“, „Donarit“ u. „Permonit“ fabriziert. 1904 wurde noch eine Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke errichtet. Arb.-Zahl ca. 400. 1905 wurden für Neuanlagen M. 310 486, 1906 M. 518 260, 1907 M. 563 548, 1909 M. 155 279, 1910 M. 116 182, 1911 M. 480 575 verausgabt. 1907 verursachte die Explosion eines Fabrikgebäudes etc. einen Verlust von ca. M. 100 000. Dem Konto Effekten u. Patente in der Bilanz (M. 25 000) entsprechen die Posten Lst. 13 800 Aktien des Carbonite Syndikate Ltd., London, deren Geschäfte durch die Carbonit-Ges. und für ihre Rechnung geführt werden. Ferner besitzt die Ges. Lst. 7108 Aktien der British South African Explos. Co. (Div. 1908—1911: je 5%). Bezüglich der Gewinnverteilung besteht seit 1900 ein Vertrag mit der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, der bis 1925 läuft. Danach werden die Geschäfte der Sprengstoff-Ges. in enger Fühlung mit der Nobel-Ges. geführt, für Rechnung der letzteren, aber dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit der einzelnen Ges. Die Sprengstoff-Ges. überweist ihr gesamtes Geschäftsergebnis bei Ende des Jahres der Dynamit-Ges. vorm. Nobel, die ihr dafür auf ihr A.-K. eine Gewinnquote von $\frac{3}{4}$ des Prozentsatzes vergütet, welche die Nobel Dynamit Trust Co., die ihrerseits wieder fast das ganze A.-K. der Dynamit-Ges. vorm. Nobel besitzt, für das entsprechende Jahr zur Verteilung bringt, ausserdem vergütet die Hamburger Nobel-Ges. der Sprengstoff-Ges. Beträge von 5% der Anlagewerte u. 2% der Patent- etc. Buchwerte behufs Abschreib., endlich eine Summe zur statutengemässen Dotierung des R.-F. u. zur Zahlung der dem A.-R. garant. M. 4000. Das Erträgnis der Sprengstoff-Ges. wird also nicht durch ihre eigene Rentabilität, sondern durch die der grossen Nobel Dynamit Trusts mit seinem A.-K. von Lst. 2 785 400 bestimmt. Mit Ablauf des Vertrags hat die Sprengstoff-Ges. zu erklären, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführt oder von der Dynamit-Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel in Hamburg die Übernahme des Geschäfts mit allen Aktiven und Passiven verlangen will. Im letzteren Fall gilt als Übernahmepreis die 6% Kapitalisierung der von dem Nobel-Trust an die Sprengstoff-Ges. überwiesenen Gewinnquote der letzten 5 Jahre. Zu den Erträgnissen 1904 bis 1907 ist zu bemerken, dass der Ges. noch ein Anteil zugute kommt an einer Res.-Stellung von Lst. 50 000 bzw. Lst. 74 264 bzw. Lst. 60 000 bzw. Lst. 20 000, welche die Direktion der Nobel Dynamite Trust Co. zu ihrer Verfüg. geschaffen haben. Wenn dieser Betrag nicht unterdessen zu Div.-Aufbesserung benutzt worden ist, wird er spät. bei Ablauf vorstehend genannten Vertrags aufgeteilt. Die a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 genehmigte einen zwischen der Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., in Hamburg am 6./1. 1911 geschlossenen Vertrag, nach welchem 1. der § 6 b des zwischen der Dynamit-Akt.-Ges. (Nobel & Co.) und der Sprengstoff-A.-G. Carbonit am 30./6. 1900 geschlossenen Vertrages dahin geändert wird, dass die erstere der Carbonit-Ges. auf deren Akt.-Kap. von M. 3 000 000 alljährlich eine Gewinnquote überweist, die 85% des Prozentsatzes entspricht, welchen die Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. für das gleiche Geschäftsjahr als Div. auf die ordinary shares zur Verteilung bringt; 2. das Recht der Sprengstoff A.-G. Carbonit auf Anteilnahme an den von der Nobel Dynamite Trust Co. Ltd. aus Gewinnrückstellungen gebildeten und etwa noch weiter zu bildenden Reserven näher bestimmt wird; 3. unter Aufhebung des § 11 Abs. 1 und 3 des Vertrages v. 30./6. 1900 die Sprengstoff A.-G. Carbonit in Hamburg per den Tag ihrer Auflös. ihr Vermögen sowie auf etwaiges Verlangen ihre Firma an die Dynamit-Akt.-Ges., vormals Alfred Nobel & Co., veräussert und die letztere Zahlung in Gemässheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 11 des Vertrages vom 30./6. 1900 leistet, und zwar unter Berücksichtigung des § 2 unter c des obenerwähnten, zwischen der Sprengstoff A.-G. Carbonit und der Dynamit Akt.-Ges. (Nobel & Co.) geschlossenen Vertrages vom 6./1. 1911.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. a.o. G.-V. v. 5./4. 1911 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911. Diese neuen Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die Dynamit Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg zu 110% mit der Massgabe begeben, dass die genannte Ges. an Stelle der Bezahlung eine Forderung, welche ihr aus einem der Sprengstoff A.-G. Carbonit gewährten Barkredit an diese Ges. zustand, zum Betrage von M. 1 540 000 in die Carbonit-Ges. einbringt.

Hypothek: M. 1 600 000, eingetragen 1909 als Sicherungs-Hypoth. auf das Fabrikgrundstück in Schlebusch zu gunsten der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.